

Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (<http://digbib.hab.de>) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer [Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#) (CC BY-SA).



Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode> ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

- a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.¹ Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL²]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

¹ Beigefügte Maßstäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.

² Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: <http://diglib.hab.de/?link=033>

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]> 

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="

http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron. 

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autoname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL> 

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur> 

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel < http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm > 

- b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei, unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

0

1

2

3

4

Gray Scale

Alter und Neuer

Freib-Calender/ Darinnen auff jeden Monat der Plane

ten Lauff und andere Bequemlichkeiten zu befin-
den/ sampt beigefügten grossen Prognolico

Astro-meteco-logico

Auff das Jahr nach der Gnadenreichen

Geburt unsers Herrn und Seligmachers

JESU CHRISTI

M. DC. LXII.

Auff des Poli Höhe 50. 51. und 52. grad / darunter

das Meissenland/ Schlesien/ Sachsen/ Thüringen/ Hessen

Weigeland/ Braunschweig/ und was an und beliegende

Derbey stut/ gerichet

Mit Fleiss gestellet und beschrieben in Druck des

Michael Krügenern/darb Astronom. Cultorem,



Mit Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Special Privilegio.

Goplar/ Gedruckt und verlegt durch

Nicolaum Dundern.

In sonderm Ehren Gedächtnis und Ruhm

Dem wohl Aedlen / Vessen / und Hochge-
lehrten / Herrn

Johann Friedrich Heigio /

Bey der Rechten vornehmen Doctori und des Churf.
Sächsischen hochlöblichen Ober Consistorij zu
Dresden hochansehnlichen wohl-
bestaltten Rathe /

Seinen hoch-großgünstigen Herrn
und Patron



Dediciret und verehret / auff das fried- und freu-
denreiche Neue Jahr 1662. dieses Calendarium
und Prognosticon

Der Autor

**MICHAEL CRUGENERUS Philo-Medic-
Chymicus in Dresden;**



Xb 3275

Im Jahr nach Christi Geburt gemelter Rechnung 1662. Von Erschaffung der

Welt 3611. Von der Sündfluth 3934. Von der ersten Verheissung Abraham gegeben 3589.
 Von Aufgang der Kinder Israel aus Egypten 3159. Von Erbauung des Tempels Salomons
 1697. Von der endlichen Babilonischen Gefangnis 2252. Von Juden/ Sierlen/ Ausserlesung und
 Himmelfahrt IESU Christi 1649. Von Erbauung der Alten Stadt Dresden 694. Von Anfang
 der Befestigung Neuem Dresden 142. Von Erbauung des Curfürstlichen Schlosses in Anno Daviden
 132. Von Erbauung einer schönen Mauer um Leipzig 736. Von Anfang Leipzig als es zu einer Stadt
 gemacht 488. Von Einführung der löblichen Universitat Leipzig 152. Von Erbauung des jetzigen Churf.
 Schlosses zu Leipzig 111. Von Anfang des alten Justizischen Calenders 1706. Von Einführung des ne-
 uen Gregorianischen Calenders 80. Nach der Schlacht bey Leipzig zum ersten mal 31. Nach der Schlacht
 bey Lützen 30. Nach der Schlacht bey Muhl 28. Nach der Schlacht bey Leipzig zum andern mal 20.

SonnenCircul 19. MitterNacht 16. Stunden Zahl 10.

Sonntags Buchstab

Alt Zwischen Weynachten und Fastnacht 6. Wo-
 chen 4. Tage. Epacta 20.

Sonntags Buchstab

Neu Zwischen der neuen Zeit 6. Wochen 0. Tag.
 Übersüssige Tage 10.

Erklärung der Character und Zeichen.

Neu Mond

Erstes Viertel

Voller Mond

Letztes Viertel

Mittel Viertel

Bar gut Aberlassen

Bar gut Aberlassen

Bar gut Aberlassen

Bar gut Aberlassen

Bar gut Aberlassen

Bar gut Aberlassen

Bar gut Aberlassen

Seem Pflanzen

Gladfeyger Tag

Gut Jagd und Nachen

Metalschmelzen brauen back

Gut verzeihen

Gut Heirathen

Gut Kinder zur Schuel schen

Alteitliche Erbschneiden

Kinder erziehen

Haar abschneiden zur Herbe

baß sie lang sam wachsen

Purgir Kleben

Bau Holz sälen

Brennholz sälen

Unglücklicher Tag

Vermittage

Nachmittage

Gleich zu Mittage

Directus

Reversus

Drackenaupt

Drackenschweif.

Die 12. himmlische Zeichen.

Widder

Stier

Zwilling

V Krebs

L Löwe

II Jungfrau

III Waage

IV Scorpion

V Schütz

VI Steinbock

VII Wassermann

VIII Fische

Die 7. Planeten.

Saturnus

Jupiter

B Mars

Z Venus

Mercurius

9 Mond.

10

Die 5. Aspecten oder Scheine.

Zusammenkunft

Gefährlicher Schein

1 Gefährlicher Schein

2 Gefährlicher Schein

3 Gegenschein

4

H Actenus ex plantis a nimilibus atq; metallis.
 Extractis Chymica, Pharmaca multa manu.
 Alitrus hinc volitare ubi mensardua vadet.
 Abditum & Alitrum vim referat subter.
 Spagyrica multum polles expertus in arte.
 Siderum ita in laudem signa resolve tuam.

divina sicut f.

L. Zach. Schneider.

JANUARIUS hat XXXI Tage.

Planeten Lauff/ $\text{H} \Phi 2.37.$ $\text{Zm} 10.52.$ $\text{♄} 19.17.$ $\text{♂} 21.41.52.$
 $\text{♀} \text{X} 1.58.$ $\text{♂} \Phi 27.50.$ $\text{♂} 20.52.$

Beschreibung des Gewitters und Aufmerckung.

Stm.
Tl.

Das letzte Viertel deutet
auff Taumetter / darbey
stet / trübe / und ferner tempe-
rat Winterwetter.

11 1
12 2
13 3
14 4

Der Nense Mond deutet
anfangs auff gelinden Schnee /
hernach kalter Wind / auch
trübe / Sonnenschein und
Schnee. Ias in verrath mah-
len / nimbt das Viehe und
Futter wol in acht / machet
Malg.

15 5
16 6
17 7
18 8
19 9
20 10
21 11
22 12
23 13

Das erste Viertel / setzet
auff temperirte Winterwetter /
darbey Schnee zuverspüren.
Röller und fülret Holz und
Wist / und eröffnet gefrorene
Teiche.

24 14
25 15
26 16
27 17
28 18
29 19
30 20

Der volle Mond deutet
auff Grost / Schnee / darauff
Taumetter und stürliche tem-
perirte Luft. Schlächter
Schweine / reiniget Hühner
und Tauben / Nesten / reichert
Wagen und Prüge an / ma-
chet Zaun und Weinpöle.

31 21
1 22
2 23
3 24
4 25
5 26
6 27
7 28
8 29
9 30
10 31

21. Februar.

Hornung.

Lauff.

Erbeplung / Gewitter und Aspe-
ten auff beyde Calender.

21. Februar.

Hornung.

1 d Brigida

23

10. 37. b. * Q 2 v. gelinde.

11 g Euphrosina

Jesus lehret

vom

guten Saamen / Luc. 8.

Evang. Luc. 8.

2 d Ser. Ichan

6

Q 2 Vc. 2 v. solget

12 A Seraph.

3 f Blasius

18

Q 2 Vc. 2 v. regen und

13 b Agabus

4 g Veronica

1

Q 2 Vc. 2 v. schnee nach des Landes

14 c Valentinus

5 a Agatha

14

Q 2 Vc. 2 v. Bq. 2 v. arr

15 d Faustinus

6 b Dorothea

28

Q 2 Vc. 2 v. gelinde

16 c Juliana

7 c Zatharias

12

Q 2 Vc. 2 v. wetter

17 f Constant.

8 d Salomon

27

Q 2 Vc. 2 v. Td. 2 v. kal

18 g Concordia

Jesus verhandt

get sein

leben / Luc. 18.

Evang. Luc. 18.

9 c Eusem

12

Q 2 Vc. 2 v. Td. 2 v. rer wind und gewölck

19 A Eusem

10 f Scholastica

26

Q 2 Vc. 2 v. Sq. 2 v. DQ neblisch.

20 b Eucharis

11 g Fastnacht

11

Q 2 Vc. 2 v. Sq. 2 v. anhang

21 c Fastnacht

12 a Zichemir.

26

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Dum wil es

22 d Fastnacht

13 b Agabus

10

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Winter

23 e Serenus

14 c Valentinus

14

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. vacans werden

24 f Marthias

15 d Faustinus

8

Q 2 Vc. 2 v. Zrenog. 2 v. * 4 n. Mel. 2 v. 2 v.

25 g Victorinus

Jesus wird von

Lauff

versüß / Matth. 4.

Evang. Matth. 4.

16 c Ingecar.

22

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. schnee gestöber

26 A Ingecar.

17 f Eusem

5

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

27 b Fortunat.

18 g Concordia

18

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

28 c Marcaris

Neuer

Wert.

19 A Dugem.

1

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

1 d Quatern.

20 b Eucharis

14

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

2 e Simplicius

21 c Elias

26

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

3 f Romunda

22 d Met. Lauff.

8

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

4 a Adrianus

Jesus hilft des

Canane

ischen Weibchens Tochter / Matth. 15.

Evang. Matth. 15.

23 c Nemus.

20

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

5 A Nemus.

24 f Marthias

2

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

6 b Felix

25 g Victorinus

14

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

7 c Felicitas

26 a Victor

26

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

8 d Philemon

27 b Fortunat.

8

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

9 e Prudentius

28 c Marcaris

26

Q 2 Vc. 2 v. * 4 n. Bq. 2 v. unster

10 f Michas

FEBRUARIUS hat XXVIII. Tage.

Planetenzauß/ ♂ 4. 50. ♂ 13. 41. ♂ 5. 11. 1. ♂ 23. 12. 12.
 ♀ 9. 43. ♀ 9. 57. ♂ 0. 5.

Beschreibung des Gewitters und Aufmerckung.

Alte.	Neu.
Das letzte Viertel deutet auff gelinde Wetter mit Regen und Schnee nach art des Landes. Verneuret Gräben und Schlauffstangen in Wiesen und Gärten. Laßt Zucker über schneyden.	11 1 12 2 13 3 14 4 15 5 16 6 17 7 18 8
Der Neue Mond deutet auff kalten Wind/ Gewölck/ Nebelichte mit Anhang/ und folget rechte Winter- Wetter. Laßt Del schlagen und Oarn ischern.	19 9 20 10 21 11 22 12 23 13 24 14 25 15
Das erste Viertel zeiget auff Schneegestöber/ unsler mit vielen Schne/ an etlichen Orten auch wohl Regen. Befeset Teiche.	26 16 27 17 28 18 29 19 30 20
Der volle Mond gibt Sonnenschein/ Regen und Schnee nach art des Landes brauch darauff folget rauher Wind. Dünger die alten Bäume/ schneitret und schaber sie.	31 21 1 22 2 23 3 24 4 25 5 26 6 27 7 28

MARTIUS hat XXXI Tage.

PlanetenLauff/ B ♄ 5.35. Z m 13.44. ♂ Dir. 513.24. ☉ X 21.27.30.
♀ ♀ 4.10. ♀ ♀ 1.20. ♀ ♀ 27.30.

Beschreibung des Gewitters und Aufmerksamkeit.

Das letzte Viertel gibe al-
te und schnee mit rauch Wä-
den und gegen den M. Mond
gelinde Tauwetter. Macher
Bäume / reinitiger Gärten und
Wiesen / machet Wals und
Strohblinder / kühnert Ha-
melnbraut auff's Lager / düng-
get zu Flachs und Möhren
erstreuet Maunwortschaff-
fen / werffe den Mist zusam-
men.

Der Neue Mond gibe
trüben Nebel / umset mit Käl-
te / Frost und Schnee. Wein-
Weinberg und Hopffen Ar-
beit vor / seher jun Viehen
leger Zuchtschiffen ein.

Das erste Viertel gibe ge-
linde Wetter / darauff folgen
untereinander gehendes wet-
ter. Versetzer leichtsartffen
Hüter und Gänse an.

Der volle Mond wil sein
bequem Metzwetter einfü-
hren. SaamenGeräthe an
Krautknecht / Frendkü-
den und Zwiebeln re. seher
auffzu seher auch Kälber ab.

DFG 

APRILIS hat XXX. Tage.

Planeten Lauff / $\text{H}\Phi$ m. 4. 55. ZM m. 11. 11. O S 23. 34. OY 21. 51. 4.
 Q U m. 11. 18. $\text{H}\gamma$ m. 26. 8. QMP 26. 47.

Beschreibung des Gewitters und Aufzeichnung.

	Mon.	Tage
Das letzte Viertel deutet	11	1
auff Schnee und temperieren	12	2
Regen / darauff trucken und	13	3
unbeständig Wetter. Gleich	14	4
keimend / arbeit in Wein	15	5
bergen darauff Hinfu rühret	16	6
zu Kraut und Flachs.	17	7
	18	8
Der Neue Mond deutet	19	9
auff sein und bequemt April	20	10
wetter mit Sonnenschein un	21	11
gegen das erste Viertel Re	22	12
gen. Schräfft Weizen auff	23	13
Sals in vorrath / erhalte die	24	14
Zeiche mit der Winterfuch	25	15
schüzet sie auff das höchste.	26	16
	27	17
Das erste Viertel gibt an	28	18
fangs ein leicht Aprilwetter	29	19
hernach aber wird der April	30	20
sein Recht befehtigen / mit sehr	1	21
unmaessigen Wetter. Heff	2	22
ter und senket in Weinber	3	23
gen.	4	24
	5	25
Der volle Mond ist an	6	26
fangs noch etwas mit bösen	7	27
Aprilwetter vermischer / wil	8	28
sich im mittel zu seinen Früh	9	29
lingswetter anlassen. Nun	10	30
eidet sich die Winterfure		
rung mit dem Viehe.		

MAJUS hat XXXI. Tage.

Planetenauff/ $\text{H}\text{A}^{\text{B.}} 3.10. \quad \text{Zm} 7.29. \text{B.} \quad \text{♂} 7.29. \quad \text{♂} 20.54.50. \\ \text{♀} \text{V}^{\text{B.}} 26.3. \quad \text{♀} \text{V} 24.40. \quad \text{♂} \text{m} 25.37.$

Alt.
Nicht.
 Beschreibung des
 Gewitters unnd
 Aufmerksamkeit.

Das letzte Viertel weißer	11	1
auff Donner und Regen und	12	2
darauff sein fruchtbar warm	13	3
Wetter. Kleiber Wende	14	4
macher Backlöf und Schein	15	5
Damen klängeit Hopffen.	16	6

Der Neue Mond ist kein	17	7
fruchtbar mit feinstger Luft:	18	8
gibt Donner/ dar auff grossen	19	9
Wind und Schlossen. Sehet	20	10
Dünner abmachet Schaub-	21	11
tächer Mytter Bäume und	22	12
beniget das Garraumwerd al-	23	13
te Abend.	24	14
	25	15

Das erste Viertel wil sich
widerumb etwas aufffläh-
ren / und wil sich auch mit
fruchtbahren Dornen hören
lassen. Stehet Pflanzten
und scheret Schaffe.

Der volle Mond ist warm	1	22
mit Nebel / gibt darauff Re-	2	23
gen und Wind / mit ferner	3	24
warmer Luffte und Donner.	4	25
	5	26
	6	27

Das letzte Viertel ist anfangs unseht mit Sonnen-
schein. Sät Hirsen und
Leinsamen dünger die Gar-
then.

JUNIUS hat XXX. Tage.

planetenlauff/ H Φ B. 1. O. Z m. 4. 39. σ 24 f. $\odot$ II 20. 34. 18.

♀ ♂ 6.52. ♀ II 15.19. ♂ III 25.3.

Beschreibung des
Gewitters und
Aufmerksamkeit.

2R.
Drem.

Der Alte Brachmonenar

läßt sich an mit Seßenschein

und seinem armen Vetter.

Reißer (ediae) Felder und Ka-

liche Gründer auf.

Der H. Mond gebe denner

geschwolln warm wetter. Gäre

in Gärten/geb't den Schaffern

Jetzt und folgenden Monat

Saltz führet Brennholz.

Das erste Viertel deute

auff ein fruchtbar wetter. dar

ben bebricht mit Donner im

Neuen. Sehet Krautgarten

ter Wein an.

Der volle Wronk selig
Furche (uff) und un-

auff warme Luft / und im
Jah 1697 einen Dampff

Yohans großen Dichter, in
Feld. Im. Die andere Pl.

Schloffen. Die andere Sa-
ge ist nunmehr in vo-

richen Staat ist nicht mehr zu be-
wahren mit Regierung, Ver-

Altem Reichs Winter Ende

ndem Winter anfangen? K

ungelre Meint Bingerre

heln auff / geht auff die Zie

ichosärm achtma reumbt d

Wanzen und Scheuren an

füttert die Pferde wol / 90

ihnen aber sein neu Heu.

Das letzte Viertel bring

⑥ Oschein und warm Bett

Sehet Kraut hefft Wein

[illegible]

JULIUS hat XXXI. Tage.

PlanetenLauff/ Hm 29. 29. ZDir m 4. 18. Omp 11. 32. O 19. 5. 53.
 ♀ II 3. 33. ♀ 13. 2. Omp 23. 43.

Beschreibung des Geroneers und Aufzucht.

	W	W
Der alte Julius deuter auf	11	1
warm gelblich weiser. Eier	12	2
Nüben breuet Wiß. und rüh-	13	3
ret ihn inner.	14	4
Der neue Mond gibt an-	15	5
fangs warm lieblich weiser	16	6
dar auff neblisch mit Dornen	17	7
und sein fruchtbar und kühl.	18	8
Hauter Grast sambler von tag	19	9
zu tag den reiffen Kapp und	20	10
andern Saamen rühret das	21	11
Feld zur Winterfaat / hacket	22	12
und blater Kraut.	23	13
Das erste Viertel deuter	24	14
auff Dornen und folgende	25	15
Strichregen / dar auff warm	26	16
und geschweul dornen mit Da-	27	17
gel und warmen Regen.	28	18
Der volle D gibt warmen	29	19
dornen / miset weiter / frischen	30	20
fortregen und stessende Win-	31	21
de. Meist die Erndt in acht	1	22
last die Pferde so stark arbei-	2	23
ten offter wäneten. Welsche	3	24
und andere Zwiebel Gewächs	4	25
so Stinnen tragen / als Tul-	5	26
pen weis und Saugstien Nar-	6	27
tsen / Hiachnen / Käpfer	7	28
Kronen etc. last versen.	8	29
Das letzte Viertel gibt er	9	30
was besser Wetter mit Son-	10	31
nenschein.		

☾

AUGUSTUS hat XXXI. Tage.

PlanetenLauff/ $\overline{\text{H}}$ Dir. m 29.10. $\overline{\text{Z}}$ m 6.33. $\overline{\text{M}}$ $\overline{\text{J}}$ 0.44. $\overline{\text{O}}$ R. 18.45. 27.
 $\overline{\text{P}}$ 26.42. $\overline{\text{Q}}$ m 5.4. $\overline{\text{R}}$ m 21.56.

Beschreibung des Gewitters und Aufinerkung.

Der Neme Mond deutet auff gar fein Hundstagswetter / darbeyes auch Donner mit regnetz seyn wird. Neunt die Enden in acht / Nubret Aecker / so sie zu sehr grünen wollen / sind zu aetern und scharff einzuzeigen.

Das erste Viertel deutet auff warm Wetter mit Donner und Hagel und darauff warmenebliche Luft. Dreyer Korn und Weizen zum Samen / mache Laubboltz für die Schaffe fuhret Hertzstunst.

Der volle Mond verhält sich fast wie vorgehendes Viertel. Darbinstweilen / so nur einmal Grass tragen / so darben bringet Glantz / Hauff und Hirschen.

Das letzte Viertel gibt warm doch etwas unsteres Wetter mit Wind vermischet und etlicher Orten Donner. Neuner Zwischeln auff / und samlet Eyer / und hebet sie auff zur Nothdurfft.

Tag.	Mon.
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
9	9
10	10
11	11
12	12
13	13
14	14
15	15
16	16
17	17
18	18
19	19
20	20
21	21
22	22
23	23
24	24
25	25
26	26
27	27
28	28
29	29
30	30
31	31

SEPTEMBER hat XXX. Page.

Planetenlauf/ H ♀ 0.16. Z m 10.57. ♂ = 20.53. ☉ m 18.44.3.
♀ ♀ 12.39. ♀ m 2.2. ♀ m 19.28.

Beschreibung des
Gewitters unnd
Auffmerckung.

Der Neue Mond tritt mit	11	1
einer uns unsichtbaren Son-	12	2
nenfinsterniß einzugte sein lei-	13	3
lich und bequem Wetter.	14	4
Nembt Hoffen ab / säet über	15	5
Winter / nembt Honig aus /	16	6
saufft Salt in vorrath / laß	17	7
die Eier unter die Schaff.	18	8

Das erste Viertel gibe
sein Herbstwetter mit vermisch-
ten Symplicis. Breche
Hanff und Glachs schneydet
Heffeling für das Kind und
Zuch Viehe.

Der volle Mond zeigt	26	16
auff sein leutlich Herbstwe-	27	17
ter und gegen das letzte Vier-	28	18
tel Regen und Wind. Nicht	29	19
ter Brunnengefäße an.	30	20
	1	21

Das letzte Viertel deutet	2	22
auff Wind / unsrerer Son-	3	23
nenschein und darauff gefallt	4	24
sein Herbstwetter. Nemb	5	25
Obst auß / sälet die Stoppel-	6	26
felder / versenet SteinObst	7	27
Bäume als Kirschen Pflau-	8	28
men Pfirsken zc. Hacket die	9	29
Garten Verhumb und musser	10	30
sie.		

NOVEMBER hat XXX. Tage.

Planeten Lauff/ $\text{H} \Phi 5.43. \text{Z} \text{M} 23.25. \text{O} \Phi 3.28. \text{O} \text{M} 19.17.38.$
 $\text{Q} \text{E} 27.23. \text{P} \Phi 10.27. \text{Q} \text{M} 15.8.$

Beschreibung des Gewitters und Aufsmeectung.

Der neue Mond zeiget auf
sein Herbstwetter mit spire
gen nebel und gegen das erste
Biertel sehr unfreundlich
wetter mit geschwinden Zeb
tesfällen, heuet Most Dschen
auffmaeler in vorrath reisset
leben und Haberfelder auff.

Das erste Viertel laßt sich
mit unstillen Wetter an / und
folget doch darauff sein lei
lich Herbstwetter. Gebt acht
auff die Dreschen, daß sie recht
auffdreschen.

Der volle Mond gibet ne
liche Wetter / und doch sein
Herbstwetter / darauff folget
gegen das letzte Viertel wol
Sonne.

Das letzte Viertel gibet
Kälte und Frost und darauff
gelinde und temperirte Lau
wetter. Das Hindrich war
tet wol / doch laßt ihnen kein
Grummet vortreten / denn
wenn man im Winter nicht
nachsolken kan / so verdröbet
das Viehe darbey.

Alte.	Neu.
11	1
12	2
13	3
14	4
15	5
16	6
17	7
18	8
19	9
20	10
21	11
22	12
23	13
24	14
25	15
26	16
27	17
28	18
29	19
30	20
1	21
2	22
3	23
4	24
5	25
6	26
7	27
8	28
9	29
10	30

N. Decem		Erwehlung / Gewitter und Asper		N. Decem	
Christmon.		ten auff beyde Calendar.		Christmon.	
1	Leoginus	23	27	11	Damasius
2	Landinus	24	10	12	Stilla
3	Cassianus	25	22	13	Stilla
4	Barbara	26	5	14	Nicasius
5	Stilla	27	17	15	Abraham
6	Stilla	28	0	16	Ananias
7	Jesus verlei	29	4	17	Evangel. Matth. 11.
8	Mac. Eins.	30	7	18	Ad. E.
9	Noachim	31	11	19	Wunibald.
10	Miltiades	1	15	20	Quacemb.
11	Damasius	2	25	21	Thomas
12	Stilla	3	24	22	Theodosius
13	Stilla	4	9	23	Dagobert
14	Jesus zeugt	5	24	24	Evangel. Joh. 1.
15	Abraham	6	9	25	Ad. E.
16	Ananias	7	24	26	Christus
17	Quacemb.	8	2	27	Stephan.
18	Wunibald	9	8	28	Reh. Ev.
19	Loth	10	22	29	Unsch. Fei.
20	Annen	11	18	30	Mathan
21	Jesus hat	12	0	31	David
22	Theodosius	13	12	1	Evangel. Luc. 2.
23	Dagobert	14	24	2	St. Euseb.
24	Adam	15	6	3	Jenner 1663.
25	Stilla	16	18	4	St. V. J. 1.
26	Stilla	17	0	5	St. Enoch
27	Stilla	18	12	6	St. Marusal.
28	Stilla	19	24	7	St. Euseb.
29	Stilla	20	16	8	St. Euseb.
30	Stilla	21	1	9	St. Euseb.
31	Stilla	22	1	10	St. Euseb.

DECEMBER hat XXXI Tage.

PlanetenLauff/ H ♄ 9.25. Z m 0.9. ♂ m 25.44. ☉ ♀ 19.46.22.
♀ ♀ 4.19. ♄ ♀ 10.55. ♀ m 13.23.

Beschreibung des
Gewitters und
Aufmerckung.

Mon.
Nun.

Der Neue Mond gibt	11	1
Schnee naß und unster We-	12	2
ter und zimlichen Frost nach	13	3
art des Landes Boden.	14	4
Schneider Klob/ und fähret	15	5
Bauholsgebt dem Kindvieh	16	6
sein Heu/ das eingeschlaagen	17	7
Obst auch Möhren und Rü-	18	8
ben durchleset.	19	9
Das erste Viertel wil er-	20	10
was gelinde weiter einführen	21	11
und gegen dem vollen Mond	22	12
schnee und wind geben. Naine	23	13
die Teiche fleussig mache/ daß	24	14
die Fische nicht ersticken.	25	15
Der volle Mond deutet	26	16
auff sein stille Winterwetter.	27	17
jedoch dabey trübe und unster.	28	18
Fället Bau- und Brennholz	29	19
führet Mist und breitet den	30	20
alses bald.	31	21
Das letzte Viertel gibt käl-	1	22
te und frost/ und dabey seine	2	23
leutliche Ehrftage und gegen	3	24
den neuen Mond zimlichen	4	25
frost. Macher Zaunsetzen	5	26
Hoffstangen und Pfäle.	6	27
Der neue Mond zeiget auf	7	28
stille im leutlich weter. Macher	8	29
Schäube/ Taubeneister flecht	9	30
Körbe laßt die Pferde schür-	10	31
fen und schlachtet Schweine.		

Von Aderlassen/Baden und Schröpfen.

Also im Almanach gewisse Tage stehen / da gut Aderlassen und Schröpfen ist / sol man doch mercken / das kein Glied mit der Ader gehawen werde / welches damals der Mond innen hat / oder besser und durchlaufft. Als weil der **h** das Haupt begreift / soltu im **h** zum Haupt weiter Aderlassen noch Schröpfen. Der **h** hat den Hals innen. Die **k** die Schulter den Arm und Hände. Der **h** die Lungen / Magen und Milz. Der **h** das Herz und Nieren. Die **h** den Bauch und Inwendt oder Gedärm. Die **h** Nieren und Blase. Der **h** die Scham. Der **h** die Hüfte. Der **h** die Knie schreiben. Der **h** die Schenkel. Der **h** die Füße. In welchen Zeichen aber der Mond alle Tage laufft / ist ordentlich im Calendar verzeichnet.

2. Im Frühlings und Sommer sol man an der rechten Seiten zur Ader lassen. Im Herbst und Winter an der Linken. Veritas dextras, autumnus hyemsque sinistras, ist der alte Vers.

3. Nach dem Neuen Mond sollen junge Leute die über 14. Jahr alt seyn / und sanguinischer Complexion zur Ader lassen. Nach dem ersten Viertel die Mäntliches Alters und Choleric seyn. Nach dem vollen Mond / alte Leute und Phlegmatici. Nach dem letzten Viertel Melancholici.

4. Im feurigen Zeichen ist gut lassen den Phlegmaticis / als im **h** / **h** / nicht im **h**. Im luftigen Zeichen den Melancholicis / als im **h** / **h** / nicht in den **h** / auch nicht im letzten 17. grad der **h**. Im wässrigen Zeichen den Cholericis / als sonderlich im Krebs und Fischen. In den irdischen Zeichen ist so köstlich nicht.

5. Wenn einer über 40. Jahr alt ist / dienet es nicht die Haupt Ader lassen / es wöredenn große Noth vorhanden. Nach 50. Jahren laß die Median auch nicht. Der 60. Jahr alt ist / sol nicht mehr lassen sondern das Gebüt als einen Schatz des Lebens lieber behalten. Jedoch wird die Noth aufgenommen.

6. Nach der Aderlaß sol man sich / sonderlich den ersten Tag in Ereß und Tranc mäßig halten / nicht die Ader stracks wieder voll lauffen. Den andern Tag moß man was mehr essen. Den dritten und vierden noch von großer Arbeit stille seyn. Am fünften sich wieder üben. Am sechsten Baden.

Von Baden und Schröpfen.

Wenn der Mond im Steinbock / Stier und Jungfrau laufft / ist nicht außerrecht zu Baden / weil damals die Pori oder Schweißlöcher verschlossen sind. 2. Im Widder / Löw und Schützen ist gut baden / denn da sind die Pori offen / aber im Löwen ist nicht gut Schröpfen. 3. Im Krebs / Fischen und Scorpion ist gut baden / im Wasserman / Zwilling und Waag auch aber in den Zwillingen ist nicht gut Schröpfen. Solche Regeln sind nützlich und wol zu mercken / darumb ich sie gantzlicher habe setzen wollen.

Groß
PROGNOSTICON
ASTRO-METEORO-
LOGICON,

Oder

Astrologische Verkündi-
gung von den Jahrs und der Vier
Zeiten / des Jahrs Regenten / Gewitter / Finster-
nissen / Vnrube / Krankheiten / auch andern Zufällen /
so nach dem natürlichen Lauff der Sonnen und Siemen
sich zugetragen.

Auff das Jahr nach der Gnadenreichen Geburt
unsers HERREN JESU CHRISTI

M. DC. LXII.

Mit Fleiß gestellet und beschrieben in Dresden
Durch

Rodolphi Buchbachs / Medic. Doctorand,
Imitatorem und Nachfolgern

Michael Krügenern / Astronom, Cultorem,

Mit Churf. Durchl. zu Sachsen Special Privilegio,

Gedruckt zu Goslar /
Bei und in Verlegung Nicolaum Duncern,



Groß

PROGNOSTICON ASTRO · METEORO · LOGICON,

Das Erste Capitel.

Von dem Chronocratore oder fürnembsten Regenten
dieses 1662. Jahres.

Mit dieses Jahr zum Jahres Regenten die Sonne überkommet / so ist zwar nach Göttlicher Direction ein fruchtbares Jahr zu hoffen / allein aber ist zu vermeynen / daß zwar der Frühlug alles göttlich werde hervor bringen und wegen einer sonderbahren Trudnes es endlich alles dahin werde fallen und verderben lassen: Weil Mars im Vor Jahr seinen Lauff im himmlischen Löwen zubringen / darauff alsdann die Sonne im Sommer denselbigen auch durchstreichet / daß also der Erdboden zu wenig Fruchtbarkeit / ob gleich die Wärme zum Wachsthum dazu gelangen kan. Und solcher himmlischer Löwe ist zwar nichts anders als ein hoch auß der ersten materia der Welt erhabens steht der Natur in 27. Stern getheilet und unterschieden / hat 1. Stern der ersten größe / welcher jeder 107. mal größer als der Erdboden / zwei der andern größe / da jeder 90. mal größer als der Erdboden / sechs der dritten größe / da jeder 73. mal größer als der Erdboden / acht der vierten größe / da jeder 54. mal größer als der Erdboden / fünf der fünften größe / daß jedes 36. mal größer als der ganze Erdboden / vier der sechsten größe / da jeder 18. mal größer als der ganze Erdboden / wiederum sind 8. Informes, einer der vierten größe / welcher 54. und einen Neblichten und einen Duncten / auff solche Weise wird das Göttliche des himmlischen Löwen configurirt, dessen Kraft und vornehmste Wirkung in den Sternen von der ersten größe / und in andern gegen der andern größe bekehret / welche von Natur Saturnus / Mars / Jupiter / Mercurius / Venus sich / und einen Neblichten und einen Duncten / der Planeten in die Erde geworfen / weil der Löwe solche Stern hat die eben solcher Planeten Eigenschaften haben. Wem aber die Planeten zu gegen / als heur vornehmlich von der Sonne und Mars geschick / werden diese Wirkungen geschicket / und bringen die Kräfte des gegenwertigen Planeten gefährdet / daher der Löwe durch Kraft des Mars lebhaft gemacht und große Hitze auff Erden erwecket / die Feuchte zeitlich / und durch Kraft Saturni erwecket er beständige Taur · Affekt / durch Kraft des Mercurii welche Gelindigkeit / durch Jupiter Beständigkeit / und durch die Himmel kommen sey / nemlich durch Hälfte der Junonis / wegen der vornehmsten Wärme des Heren · li: Welcher Löwe auß Beschl Junonis durch den Mond erwecket worden / und in Arcadia in der künckst · aff Nemes, in einer Höle Meli · mon genant / zwischen welche auch Aphrison genant / und auß Beschl Junonis sehr edel · Heren · liem zuverderben loß gelassen seyn / welchen der Hercules auß Beschl Euxetie umgebracht / und hernach die erste an stat des Schwertes und die Löwenhaut für einen Schild gebraucht. Die Wundt · arten in diesem gen · gelodet die Juno aber geschafft / beschwoen sie in den Löwen unter die Gestirn er · oben · von · w · ich · nicht in meinen abs · ond · er · lichen Tra · taten weiter gemeldet.

Unter diesen Löwen aber wird verstanden der Mercurius / der auß Junonis Beschl bey den Monden erzogen und groß worden / welcher nemlich durch Kraft der untern Luft / welche von den alten Juno gen ·

Die Disposition der Luft kein / außer welche derselben Phænomena nicht erscheinen will sie aber allezeit
 portionculis luminis creati, daraus die Sonne gemacht ist / welche portionculis. Von der Natur natu-
 ra, wor der Sonnen abgefordert und unterschieden, daß sie der selben Beschaffen seyn sollen. Dieselben Soli-
 tate, Kräfte herab zu senden, denn sie sind wie kleine Sonnen, welche die Kräfte der Sonnen annehmen
 und das Licht auf die Erden senden. Dieses ist nun ein Wunder Geheimnis der Natur, dieweil die Erde
 nicht so hat in der Natur allein lassen wollen, und wenn gleich sol von der solitudine, quasi solus genannt
 wird, nichts desto weniger hat sie ander Beschaffen, nicht zwar an Kraft und Licht gleich, sondern ge-
 ringer, daß sie doch mit kleinen geringen Licht von der Sonnen herrühret / demnach der Sonnen zu
 hülff kommen müssen / ihre kräftige Wirkung auf die Erden zu senden. Wäre es auch der Natur ge-
 auch, daß das ganze Spatium darinnen die Sonne laufft, selte ohne Licht seyn, weil es ja eine Erzeugnis
 des Himmels ist, mit vielen Heftiger unterschieden seyn. Ich halte dafür, daß nicht allein um die Son-
 ne, sondern durch dasselbe ganze spatium oder Himmel, dadurch die Sonne laufft, sey vielerley Lichter /
 dadurch dasselbe spatium erhellert und gesteyert wird / und wird mit der wunderbaren Wirkung der
 Sonnen begabt, daß auch, des Nachts, dieselben Lichter der Sonnen scheinen, weil aber alsdenn auch die
 andern Himmelslichter leuchten / werden diese von den andern nicht so genuldt, unterschieden / weil sie
 durch denselben gemeinen motum von dem primo mobili simply andern herum und gewendet werden / daher
 hält man sie für andere Lichter des Firmaments.

Wenn die Via Lactee oder Milchstrasse am Firmament ein Theil des Firmaments wäre / die gar
 unzählbare Sterne, welche gar kleinen Schein von sich geben / und zwar also, daß der Schein also
 klein ist, daß sie kein helles und sich habendes Licht zu geben / sondern uns nur einen kleinen Glanz und
 Weiße zeigen, gleich als wenn Milch in derselben Gegend des Firmaments aufgeschossen wäre, daher es
 auch die Milchstrasse gemeinet wird. Wenn nun diese Gestirne höher, als wie sie seyn stünden / so wür-
 den wir in der einen und in der andern noch weit größeren Schein haben, so wären einen Himmel blau-
 reicher der andern Himmels und verkommen. Und weil sie in großer Distanz scheinen, in welcher stündt gar
 zu weit entgegen seyn, daß sie nicht alle nicht kleinen gesehen werden / und sind nicht so nahe, daß sie gar zu
 hell scheinen, dar und sind sie im Mittel, daß sie nicht alle mit scheinen, auch nicht mit aller verbrucht wer-
 den, doch allen aus dieser mittleren Distanz diese Milchstrasse uns rein und dunkel vorstelt / wenn
 nun dieses im Firmament also ist, daß nemlich das Firmament etliche Theile / welche das Gestirn haben,
 die ganz nicht scheinen, sondern wegen ihrer Berührung nur ein mittelstelliges Licht von sich geben,
 welches wir in der Höhe oben an der Milchstrasse sehen.

Daher wird auch geschloffen, daß der 9. und 10. Himmel Gestirn haben, von welchem der motus
 Librationis herühret, der in diesem vom Welt gegen Morgen und von Morgen gegen Welt und geschloffen
 herühret, denn wo diese Gestirne nicht wären, weil der Himmel einerley Natur und Materie ist, hätten
 sie mancherley motus von der einerley forma nicht geschloffen, deswegen so müssen mancherley forma
 in denselben Himmel seyn, von welchen dieser mancherley motus herühret.

Da wir nun weil solche Gestirne nicht alle durch das Galilei Instrument oder Sonnenglas können
 gesehen werden, und unser Gesicht nicht so weiter strecken will, denn sie strecken gar zu weit von uns, daß
 man sie nicht sehen kan, und daher auch nicht so ein großes Licht, daß wir ihre präzisere Gestalt können
 sehen, nichts desto weniger können wir aus den Sonnenzählern des Galilei schließen, daß in 9. und 10.
 Himmel Gestirn seyn müssen, denn aus diesen perspicill oder Sonnenzählern / erkennet man / daß um
 die Sonne Mercurius, Jupiter und Saturnus etliche sehr hellleuchtende Gestirne seyn, die eben denselben mo-
 tum mit den Planeten halten, welche doch sonst unsern Augen außerhandt fernd, als doch durch das perspi-
 cillum oder Sonnenglas gesehen werden: Wann nun in den 10. Himmel Sonne, Mercurius, Jupiter
 und Saturnus, ja in den Himmel der Venus und im Firmament gar etliche Gestirne seyn, die da scheinen
 und uns doch nicht sichtbar seyn ohne Hülff dieses kunstlichen Sonnenzählers, so laufft es gar wohl
 an, daß eben den Mensch dem Vater aller Elaubigen seine Augen geschlossen, und ihm das ganze Gesir-
 nte Himmels Herr hat heißen sehen.

Das andere Capitel. Vom Winter.

Eshar der Winter im abgewichenen 1661 lasten Jahr den 11. (21.) Decembris 26. min. auff 7. Uhr vormittage / Tempore Apparente seinen Anfang genommen / da eben zur selben Zeit das grosse Himmelsstiech die liebe Sonne / den ersten Punct des ersten Winterlichen Zeichens des himmlischen kalten Steinbocks beschritten / und den kürzesten Tag / und längste Nacht gemacht / da der Himmel in Mansfeld und Eisleben also dargestellt wird.

M. C. 9. grad Σ .

Q 3. grad 35. min. Σ .

XL Dom. 3. grad des M.

Z 7. grad 37. min.

XII. 21. grad M.

Horosc. 10. grad Φ .

H. 0. grad 20. min. Φ .

D 22. grad 20. min. Φ .

II. Dom. 10. grad Φ .

Q 0. 0. 0.

Φ 4. grad 13. min.

III. Dom. 29. grad Σ .

Q 11. grad 18. min. Σ .

X Sig. interceptum.

mp Sig. interceptum.

IX Dom. 26. grad Σ .

II. Dom. 10. grad Σ .

Q 26. grad 40. min. Σ .

VII. Dom. 10. grad II.

VI. Dom. 21. grad Φ .

V. Dom. 3. grad Φ .

IV. Dom. 9. grad Φ .

Q 3. grad 35. min. Φ .

In Betrachtung dieser Himmelsfigur / befindet sich Mars am stercksten in seiner Triplischen und zwar rückwärtig im himmlischen Krebs / dadurch den Schiffleuten Gefahr auff den Wasser angedeutet wird / wegen grosser ungestümer Winden / sonnenwehens in der ehl sich zu erzeugen pflegen / Er bringet auch mancherley Kranckheiten / schreiet Albumasar / als nemlich / scharffe Febres / viel Halsgeschwer und Brustkranckheiten / nimma er deuter auff ein Jahr / das wenig Winter und Schmalgäbe / das Viehe stirbet / sonderlich die Pferde der Winter / ist von vielen Winden / mit Regen und Kälte zu erwarten / darvon die Wintersaaten und Baumkäfte verderbet werden / auf welches hernach Teurung und Mangel erfolget / insonderheit wird auch angedeutet / geschwinde Todesfälle und abschaffung vieler Uebelthäter / Habt / Zanck / Armuth / Wehen und Widen und dergleichen Verlauffschafft / Zerstreuung und Verschwendung.

Das dritte Capitel. Von Lenz oder Fröling.

Des Lenzens oder Frölinges Eingang geschicht / wenn die goldene Sonne den ersten Punct des ersten Frölinges / oder Lenzes Zeichens des himmlischen warmen Widder erreicht / und Tag und Nacht um erstemahl gleich machet / welches zu Mansfeld und Eisleben geschicht den 10. (20.) Martij vormittage gleich halbweg auff 7. Uhr Tempore Apparente / da der Himmel also abgebildet sthet.

M. C. 7. grad Φ .

XL Dom. 23. Φ .

XII. Dom. 12. grad Σ .

X Signum intercept.

Horoscopus 12. grad Φ .

Q 0. 0. 0. Φ .

D 5. grad 18. min. Φ .

Q 17. grad 0. min. Φ .

Q Sign. interc. Q 9. 20.

II. Dom. 4. grad II.

III. Dom. 23. grad II.

IV. Dom. 7. grad Σ .

Q 15. grad 40. min. Σ .

V. Dom. 23. grad Σ .

VI. Dom. 12. grad Σ .

mp Signum intercept.

Q 27. grad 40. min. mp.

VII. Dom. 12. grad Σ .

m Signum intercept.

Z 15. grad 14. min. Σ .

VIII. Dom. 4. grad Φ .

H. 5. grad 32. min.

IX. Dom. 23. grad Φ .

Die

Dieser Lenz oder Frilling fahet sich mit einem der Sonnen in Widder mit einem neuen Mond / und Sonnenfinsterniß an welche war von uns nicht an gesehen werden / die Sonne als Jahres Regentin / überföhr das Dominium dieses Frillings / nebenst dem Marte und Venere, darumb es an grosser Hise kein manat sein wird welche viel Ungeheures so die Bäume verlieren hervorbringen wird / darumb grosse Fruchtbarkeit und Nutzen des Jahres schwerlich wird zu hoffen sein so wil auch die Opposition Saturni & Solis in mittel des Mayen monat dazu müss. Das Absterben des Viehes gehet im schwange / Butter und Käse wird vorgeringer / die Schiffleute leiden Schiffbruch / Obrigkeiten reitieren Gewaltiglich / Feuersbrünsten thum Schaden und viel traurige Todesfälle begeben sich.

Das vierdes Capitel. Vom Sommer.

Der Sommer fahet sich an / wenn die hellglänckende Sonne des ersten Sommerlichen Zeichens / des himlischen Krebses erlanget / und bey uns den längsten Tag und kürzeste Nacht machet / so zu Mansfeld und umb Eisleben geschicht den 11. (21.) Junij gleich halbtag auff 10. Uhr vormitztag / Tempore Apparente, daher Himmel selbst Dith also präfigurirt wird.

Al. C. 28. grad 8.

Q 14. grad 50. min. 8.

II Signum intercept.

XI. Dom. 7. grad 8.

O o. o. 0. 55.

B 6. grad 28. min. 55.

XII. Dom. 10. grad 10.

Horoscopus 4. grad 10.

D 7. grad 19. min. 117.

Q 23. grad 14. min. 117.

7 29. grad 45. min. 117.

II. Dom. 25. grad 117.

Z 4. grad 11. min. 2. 117.

III. Dom. 19. grad 21.

V. Dom. 28. grad 11.

8 Signum intercept.

H. o. grad 22. min. 8.

V. Dom. 7. grad 8.

VI. Dom. 10. grad 22.

VII. Dom. 4. grad 8.

B 22. grad 14. min. 8.

VIII. Dom. 25. grad 8.

IX. Dom. 19. grad 8.

In Betrachtung dieser Sommerlichen Figur / hat sich die Venus zum höchsten gesetzt am Himmel / stehet in Stier / welches ihr Haus und Tripticität ist und des Requitmens sich als sein unterfangen wil / da es denn wird hergehen wie es pfleget zu gehen wenn die Weiber das Regiment haben / derenwegen Cupleren / Putzeren und Ehebruch in vollen schwange gehen wird / Mars sthet im ersten Hause / wil sein Meistertlich darzu helfen derenwegen mancher ein gewis Merckmahl davon um Brandgeld über den Kopf bekommen wird. Und weil Mars bald darauff in die Waag gehet deutet er auff viel und grosse Dornenwetter / Regen / Saurenwetter so das wenige Dist folget das von Dämmen schmeisset böse Nebel / mancherey Brandstetten unter den Manns Personen und wenig Wein sager Albu malar.

Das fünffte Capitel. Vom Herbst.

Der Herbst tritt ein / wenn die liebe Sonne den ersten Puma des ersten Herbst Zeichens der himlischen lauffrigen Waag berührt / und Tag und Nacht zum andern mahl gleich machet / so vor diesmal sich begiehet den 13. (23.) Sept. vormitztag 21. min. auff 2. Uhr Tem.

Tempore apparente, da zu Manßfeld und Eisleben der Himmel unter bezeugter Signa zu befinden.

M. C. 6. grad V.

XI. Dom. 12. grad 8.

II Sign. interceptum.

XII. Dom. 3. grad 5.

Horoscopus 1. grad 2.

II. Dom. 20. grad 2.

Q 27. grad 0. min. 2.

III. Dom. 9. grad 10.

Q 19. grad 44. min. 10.

Q 22. grad 30. min. 10.

IV. Dom. 6. grad 22.

Q 0. 0. 0. 22.

Q 28. grad 30. min. 22.

V. Dom. 12. grad 11.

Z 13. grad 0. min. 11.

Signum intercept.

H 1. grad 3. min. 3.

VI. Dom. 3. grad 1.

VII. Dom. 1. grad 22.

VIII. Dom. 20. grad 22.

Y 3. grad 4. min. 22.

IX. Dom. 9. grad 1.

Q 19. grad 44. min. 10.

Dieses Herbsts Quartal wil der Wetterwendische Mercurius anfangs Regenzeit seyn hernach nachs aber der Mars darenwegen wil einen unruhigen stürmischen Herbst offtermals mit saulen und brausen in der Luft hoben werden / sonderlich von Ost und Nord ost kalte Nebel / Schlossen Reiff / Schnee und zeitlichen Frost darbey doch trucken und warm Wetter anzugsam seyn wird / im November wegen der 8 H 1 0 0 0 wie wol es sich umb die alte Eitaweth fast um Winter schiet er wil dennoch aber kein Gestand haben / sondern den Winter zimlich auff schieben wird. Die Freyen Künst und Handwercke gelangen zu guten Bedeyen / Die Oherbissler und Landplager kommen auch einpor / welche sich nemlich der Leute Unglück freyen werden aber geschwinde Todesfälle erfahren müssen / hinder welchen hergezogen wird werden / hat der Z. den auch gebolet.

Das sechste Capitel.

Vom Gewitter der zwölff Monaten.

I. JANUARIUS. Jenner.

Wiffen den 1. Alt. (11. N.) Januarius laufft der Mond ein vermengt einiger Strahlen der Planeten und weil auch sonst bey den Planeten unter sich selbst keine Aspection voraget / so die Luft fönndig perturbieren / halte ich darvor / so werde sich das liebe Neue Jahr mit einem seinen lieblichen Tage anlassen.

Den 2. Alt. (12. N.) Jan. 28. min. auff 3. Uhr nachm. begibt sich zu Manßfeld und Eisleben das letzte Viertel D. Z. O. deuter auff kein leichlich Winter ernter und wo Mercurius weil er am weitesten von der Sonnen stehet nicht die Luft mit Winden verunruhigen wird so ist das ganze Viertel hindurch gar ein bequemes Wetter zu hoffen.

Den 9. Alt. (19. N.) Januarius / gleich halbweg auff 12. Uhr nachm. rühret sich zu Manßfeld und Eisleben der neue Mond an / der Mond laufft mit der Sonnen in Wasser man / und Mercurius ist in L. gelanffen / darauff begibt sich frühe Morgen umb 8. Uhr ein feindlicher Gewittererschein Marsis & Veneris / dörffte ein sein gelindes Schnelein verursachen / darauff sich raube Luft ansetzen wil / zu zeiten mit Sonnenblitzen und darauff ferner Schnee gegen das erste Viertel wegen der 8 0 0.

Den 17. Alt. (27. N.) Jan. gleich ein Viertel auff 1. Uhr vormit. begibt sich zu Manßfeld und Eisleben das erste Viertel und weil die Planeten unter sich selbst kein starke Strah-

ten veris eßfien auch der Mond nicht starck angesetzt zu seih/vermeine ich es werde bey einem
feinen temperierten Winterwetter das Viertel verbleiben.

Den 24. Alt. Jan. (3. N. Febr.) gleich halbweg auß 7. Uhr vorm. stellet sich zu Mans-
feld und Eßfieben der volle Mond ein: die Q ist ins Martis Beschauung gesetzt und morgen tritt
P ins Saturnische Zeichen des Wassermans / leß sich anfangs mit Kälte und Schnee ver-
mercken/ will aber hernach temperier und gelinde Tauwetter geben.

II. FEBRUARIUS. Hornung.

Den 1. Alt. (11. N.) Febr. 37. min. auff 11. Uhr vorm. begibt sich zu Mansfeld und Eßf-
leben das letzte Viertel / Vc. $\odot$ $\frac{1}{2}$ / morgen ist Bq. $\frac{1}{2}$ / und nachmittags um 5. Uhr ein
 $\square$ schein $\frac{1}{2}$ und morgen $\odot$ $\frac{1}{2}$ / gehet ohne starck regnig mit Schnee und unfreundlichen
Wetter nicht ab/ nach dem eine jedes Landes mit solche Veränderung im Gewitter pflieger auff-
und an zunehmet.

Den 8. Alt. (18. N.) Febr. 2. min. auff 6. Uhr nachm. stündet sich zu Mansfeld und Eßf-
leben der neue Mond an/ die Sonn gehet in die Fische Mars wird richiges lauffe darauff fol-
ger Td. $\frac{1}{2}$ $\odot$ $\frac{1}{2}$ / Bq. $\frac{1}{2}$ / deuter auff kalten Wind Geröckel und neblichen Anhang und
wegunt der 13. (23.) herbey/ weil es sich zu Winterwetter schicken/ wegen $\square$ $\frac{1}{2}$ $\odot$ $\frac{1}{2}$ / da es
dann an Schnee/ Kälte/ Wind und Frost nicht mangeln wird.

Den 15. Alt. (25. N.) Febr. 1. min. auff 9. Uhr vorm. begibt sich zu Mansfeld und Eßf-
leben das erste Viertel/ Jupiter wird Retrogradus. darauff begibt sich morgen fröhe um 1.
Uhren $\square$ schein $\frac{1}{2}$ / deuter auff Schnee/ und um den 18. Alten/ vereiniget sich die Sonne mit
den Mercurio/ und begibt sich ein Δ $\frac{1}{2}$ $\odot$ $\frac{1}{2}$ / Δ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ / Δ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ / Δ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ / wird ohne Schneegeplöck
mit Regen und Wind nicht abgehen.

Den 22. Alt. Febr. (4. M. Martii) 44. min. auff 12. Uhr nachm. begibt sich zu Mans-
feld und Eßfieben der volle Mond deuter auff gelinden und feuchtem Schnee/ wegen Bq. $\frac{1}{2}$ /
 $\odot$ $\frac{1}{2}$ / darauff folget rauher Wind mit Sonnenfchein / wegen Td. $\frac{1}{2}$ $\odot$ $\frac{1}{2}$ /
Dec. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ / Sq. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

III. MARTIUS. März

Den 3. Alt. (13. M.) Martii 13. min. auff 5. Uhr vorm. begibt sich zu Mansfeld und Eßf-
leben das letzte Viertel/ Saturnus wird Retrogradus / Td. $\frac{1}{2}$ $\odot$ / Vc. $\frac{1}{2}$ $\odot$ $\frac{1}{2}$ /
Bq. $\frac{1}{2}$ / deuter auff Kälte/ Frost und Schnee/ darauff will sich um die alte Perperua gelinde
windig Tauwetter anlassen/ wegen Td. $\frac{1}{2}$ $\odot$.

Den 10. Alt. (20. M.) März 6. min. auff 4. Uhr vorm. stündet sich zu Mansfeld und Eßf-
leben der neue Mond an mit einer unsichtbaren Sonnenfinsternis/ die Sonne gehet in Widder
und fängt sich der liebe Frühling an mit gar feinen lieblichen Wetter / doch kan es zu seiten ne-
bliche Wetter mit einmengen/ und gegen das erste Viertel etwas Schnee/ oder sonst zimlichen
Frost/ wegen Δ $\frac{1}{2}$ $\odot$.

Den 16. Alt. (26. M.) Martii 42. min. auff 8. Uhr nachm. begibt sich zu Mansfeld und
Eßfieben das erste Viertel/ Δ $\frac{1}{2}$ $\odot$ / des Nachts feinstreich und am Tage fein lieblich Wetter/
wegen Dec. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ / Bq. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ / den 19. Alt. (29. M.) begibt sich eine $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ / gibt sein temperie
Frühlings Wetter.

Den 24. Alt. Martij (3. N.) April begibt sich zu Mansfeld und Eisleben der volle Mond
schon 1. min. auff 6. Uhr nachm. die P wird trüb gänzlich / und morgen der P. deutet auff sein
leichtes Wetter und doch zu jetten jünlichen trüben Himmel / auch umb das Ende wol ein
Donnerwetter wegen Id. 2. 3. 4. und Sprüregen.

IV. APRILIS, April.

Den 1. Alt. (11. N.) Aprilis 53. min. auff 6. Uhr nachm. begibt sich zu Mansfeld und Eisleben das letzte Viertel / auff dem Abend umb 10. Uhr begibt sich eine P. 2. 3. 4. gibt ein tem-
periertes Aprilwetter / auff den 3. und 4. Alt. April begibt sich eine 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 21

keten der Mond voll deuter auff warm Wetter/welches sich auff Donnerwetter gleichen wirdt den
25. Alt. May (4. M. Junij) hebet Mercurius in die Zwilling dar auff beabte sich auff den Aender
umb 9. Uhr eine P mit dem Mercurio / dar auff folget T d. P / fl. P / d. euter auff Regen/
Wind und warm fruchtbar Donnerwetter.

Den 30. Alt. May (9. M. Junij) 23. min. auff 12. Uhr nachm. gefalt zu Manßfeld und
Eisleben das letzte Viertel deuter anfangs wegen der vorgehenden P Z / d. Z / b. Z /
temperirt jedoch warmes fruchtbares Wetter.

VI. JUNIUS, Brachmonat.

Den 1. Alt. (11. M.) Junij nachm. umb 6. Uhr ist ein K O / wird ein feinstilltes Wetter
anführen den 3. / 13. wird es jünlich windig seyn wegen 8 q. Z P .

Den 6. Alt. (16. M.) Junij 12. m. auff 4. Uhr vorm. jündert sich zu Manßfeld und Eisleben
der neue Mond an / Mercurius wird unergänglich und gehet auß den Zwilling in Krebs / seiget
auff Donner geschweht warmregnige Wetter gegen das erste Viertel wird ein murrige Deu
nerwetter angezeiget mit schädlichen Schlossen / wegen Vc. H O / H O .

Den 13. Alt. (23. M.) Junij 32. min. auff 1. Uhr nachm. begibt sich zu Manßfeld und
Eisleben das erste Viertel seiget auff warmdebricht regnige Donnerwetter.

Den 21. Alt. Junij (1. M. Julij) 29. min. auff 2. Uhr nachm. ist zu Manßfeld und Eisle
ben der Mond an seinen Scheit voll Dec. O P / warme Luft / H ist in Scorpion angetren / Z
wird richtiges Lauffs / deuter auff helle und liebliches Sommerwetter / den 25. Alt. Junij
(5. M. Julij) auffm Abend umb 8. Uhr ist ein schädlicher O Z / deuter auff starcken Wind/
auff weichen Regen folget wegen 8 q. H O und P H P .

Den 28. Alt. Junij (8. M. Julij) gleich umb 5. Uhr nachm. gefalt zu Manßfeld und Eisle
ben das letzte Viertel ist noch etwas unseht wegen T d. H P / fl. O P .

VII. JULIUS, Heumonat.

Den 1. Alt. (11. M.) Julij Vc. Z / giebet recht und liebliches Sommerwetter.

Den 5. Alt. (15. M.) Julij gleich zu mittage umb 12. Uhr jündert sich zu Manßfeld und Eisl
eben der neue Mond an seinen auff warm lieblich Wetter / milde Wind / neblichte Luft / windlich
Donner und setzen fruchtbares kalten Regen.

Den 13. Alt. (23. M.) Julij 29. min. auff 6. Uhr vorm. beabte sich das erste Viertel zu
Manßfeld und Eisleben / d. P / moran auffm Abend umb 8. Uhr ist ein H H / deuter auff
Donner dar auff folget warm und geschweht Wetter / und dann umb die alte Marien Hagel
und Donner wegen O Z O .

Den 21. Alt. (31. M.) Julij 40. min. auff 1. Uhr nachm. ist zu Manßfeld und Eisleben
der Mond an Scheit voll. Der vorgehende T P wird noch etwas regnigat Wetter halten/
auff die alte Maria Magdalena wird es demern / wegen O A O / dar auff sellet ein paar
Tage frischer Regen wegen T d. H O / Vc. H P / und wegen K P H P / so ble luste
wieder aufzuleben werden.

Den 27. Alt. Julij (6. M. Aug.) gleich umb 10. Uhr nachm. gefalt zu Manßfeld und
Eisleben das letzte Viertel deuter auff sein leicht und bequiem Wetter / welches es ohne Regen
nicht seyn wird weil die Venus in Krebs getreten ist.

VIII. AUGUSTUS, Augustmonat.

Den 3. Alt. (13. N.) Augusti 7. min. auff 12. Uhr nachm. sinder sich zu Mansfeld und Eisleben der neue Mond an / bringet sein trucken Sommerwetter / jedoch über 5. Tage nicht / da sich Sommerwetter mit starcken Eintrüben hervor thun werden / das es also gegen das erste Viertel sehr unartig seyn wird wegen □ H ♀ und ♂ C ♀.

Den 11. Alt. (21. N.) Augusti 36. min. auff 12. Uhr nachm. begibt sich zu Mansfeld und Eisleben das erste Viertel morgen zu mittage um 1. Uhr ist ein □ H ♂ / fl. Z ♂ / 1 d. Z ♀ / N. Z ♀ wird Donner mit sehr ungschlimen Wetter aufziehen / darauff gehet die Sonne in die Junifraun und enden sich die Hundstage und continuiret seiner warm Sommerwetter.

Den 19. Alt. (29. N.) Aug. 46. min. auff 11. Uhr vorm. ist zu Mansfeld und Eisleben der Mond voll deuet auff ein feinen warm Wetter achthwil mit Sommerwetter den 2. Alt. Aug. gehet die Venus in Löwen / gibt seiner warmen geschwulde auff.

Den 26. Alt. Aug. (5. N. Sept.) 27. min. auff 7. Uhr vorm. gefäle zu Mansfeld und Eisleben das letzte Viertel / morgen gehet der H in ♀ / und fliehet der ♀ am weitesten von der Sonnenzeiger auff warm / etwas misst und wiederum in warm windig vermischte Wetter / darauff folget Donner und Wind wegen □ H ♀ N. H ♂.

IX. SEPTEMBER, Herbstmonat.

Den 2. Alt. (12. N.) Sept. 48. min. auff 1. Uhr nachm. sinder sich zu Mansfeld und Eisleben der neue Mond an / mit einer unsicherbahren Sonnenfinsternis / deuet auff sein trucken und leitlich Wetter.

Den 10. Alt. (20. N.) Sept. 43. min. auff 5. Uhr deute sich zu Mansfeld und Eisleben das erste Viertel / zeiget anfangs auff sein trucken leitlich Wetter / wil aber hernach zimlich frischen Sprüzen aufziehen.

Den 17. Alt. (27. N.) Sept. 18. min. auff 9. Uhr nachm. ist zu Mansfeld und Eisleben der Mond an seinen Höhe voll / deuet anfangs auff sein leitlich Herbstwetter / und umbs Ende Regen und Wind.

Den 24. Alt. Sept. (4. N. Oct.) 16. min. auff 12. Uhr vorm. gefäle zu Mansfeld und Eisleben das letzte Viertel / zeiget anfangs auff sein Herbstwetter / hernach wil es feuchten Nebel einmengen / und umbs Ende wiederum trucken Herbstwetter geben.

X. OCTOBER, Weinmonat.

Den 2. Alt. (12. N.) October 4. min. auff 6. Uhr vorm. sinder sich zu Mansfeld und Eisleben der neue Mond an / N. ♀ Nebel / Dec. H ♀ / Dec. ♀ ♀ / feuchte / darauff folget sein stille Herbstwetter.

Den 10. Alt. (20. N.) Oct. 37. min. auff 9. Uhr vorm. begibt sich zu Mansfeld und Eisleben das erste Viertel / Dec. H ♂ deuet auff trockne Mäget / darauff folget trucken Wind und Nebel wegen ♂ Z ♂ / darauff etwas Sprüzen.

Den 17. Alt. (27. N.) Oct. 43. min. auff 6. Uhr vorm. ist zu Mansfeld und Eisleben der Mond an seinen Echene voll / wil wegen fl. H ♂ / ♂ Z ♀ / kalte snie ungetrige Winde / Frost oder Schnee aufziehen den 21. (31) auff den Abend um 6. Uhr ist eine ♂ ♀ und folget Dec. Z ♀ / dürfte wol ohne Donner und Regen nicht abgehen.

Den 23. Alt. Dec. (2. N. Nov.) 31. min. auff 11. Uhr nachm. gefälet zu Mansfeld und Eisleben das letzte Viertel wol noch feste gleich wie vor mit guten Herbstwetter anhalten.

Den 31. Alt. Dec. (10. N. Nov.) 36. min. auff 12. Uhr nachm. ginder sich zu Mansfeld und Eisleben der neue Mond an deuter auff nachtsliche Herbstwetter.

XI. NOVEMBER, Wintermonat.

Den 1. Alt. (11. N.) Nov. ist ein Dec. $\odot$ gibt feuchte Nebel auch wol starke Regennachts unterschiedlicher Landes art bräuchlich; darauff geher $\odot$ in feuchten Scorpion und beziget sich ein starker Dampff Speer welches eine $\odot$ H $\odot$ wird ein untrages Wetter verursachen mit warmen Regen und Saumwinde wegen der $\odot$ $\odot$ auch wol Donner an manchen Orten.

Den 8. Alt. (18. N.) Nov. 37. min. auff 11. Uhr nachm. beziget sich zu Mansfeld und Eisleben das erste Viertel $\odot$ ist sehr weit von der Sonnen abgemissen/bedeut manchmal unster Wetter / wird aber dennoch sein Herbstwetter geben / ob gleich bisweilen ein Gifflein kömmer weil die $\odot$ in Φ geher.

Den 15. Alten (25. N.) Nov. 29. min. auff 4. Uhr ist zu Mansfeld und Eisleben der Mond voll an seinen Scheit/ gibt erstlich anfangs Nebel / und darauff umb die alte Eissabern/ garstig Wetter mit Regen und Schnee / wegen der $\odot$ H $\odot$ an manchem Orte auch wol politischen Frost ohne Bestand.

Den 22. Alt. Nov. (2. N. Dec.) gleich 7. Viertel auff 2. Uhr nachm. gefälet zu Mansfeld und Eisleben das letzte Viertel / auff den folgenden Tag / nachm. umb 5. Uhr beziget sich eine $\odot$ H $\odot$ deuter auff Schnee in welchen es regnen wird / und groß Gewässer wird machen wegen $\odot$ Φ $\odot$ Φ .

Den 30. Alt. Nov. (10. N. Dec.) 26. min. auff 7. Uhr nachm. ginder sich zu Mansfeld und Eisleben der neue Mond an die Venus geher in Φ / kan darumb nichts anders folgen als unster mit Regen und Schnee Wetter.

XII. DECEMBER, Christmonat.

Den 2. Alt. (12. N.) Dec. beziget sich eine $\odot$ H $\odot$ darauff eine $\odot$ Φ / und zum dritten folget eine $\odot$ H $\odot$ wird ohne Schnee und Geföber / und an manchem Orte mit ergießung der Wasser nicht abgehen.

Den 8. Alt. (18. N.) Dec. 21. min. auff 11. Uhr vorm. beziget sich zu Mansfeld und Eisleben das erste Viertel wird truelen kalt auch wol mit frost Schnee geben.

Den 15. Alt. (25. N.) Dec. 14. min. auff 3. Uhr vorm. ist zu Mansfeld und Eisleben der Mond an seinen Scheit voll scheint anfangs böse Winterwetter zu halten / wegen der $\odot$ H $\odot$ wol aber hernach sich ar sein abhalten.

Den 22. Alt. Dec. (1. N. Jan.) 4. min. auff 10. Uhr vorm. gefälet zu Mansfeld und Eisleben das letzte Viertel st. Z $\odot$ st. H $\odot$ weiser auff kalt freistig Wetter die $\odot$ $\odot$ und st. Z $\odot$ wollen den alten Heiligen Christ Glatzß darauff Tauwetter bestellen.

Den 30. Alt. Dec. (9. N. Jan.) 26. min. auff 1. Uhr nachm. ginder sich zu Mansfeld und Eisleben der neue Mond in diesem Jahr zum letzten male an Dec. Z $\odot$ Dec. H $\odot$ st. H $\odot$ und geher der Mercurius in Scrinio/ deuter auff sein heimlich stille kalt Wetter. Und also wird Gott lob das Jahr beschlessey.

Das siebende Capitel.
Von den Finsternissen dieses 1662igten Jahrs.

Die Finsternisse der Sonnen entstehen natürlicher weise dahero / daß der Mond Di-
alecter aliter oder Schrägweil zwischen der Sonnen und unserm Gesicht steht / und
also verhindert daß die Sonne uns ihren Glanz nicht san mittheilen. Die Finsternisse
des Mondes aber entstehen natürlicher weise daher / wenn die Erde Schrägweil zwischen der
Sonnen und dem Mond steht / und damit verhindert / daß die Sonne den Mond ihren Glanz
nicht san mittheilen. Von dieser natürlichen Wissenschaften gebühret aber uns Christen nicht
publican sondern des Jüngsten Tages darbey zu erinnern / daß die Zukunft desselben nahe ist
Jacob. 5. v. 8. Daß es jetzt die letzte Stunde ist / 1. Joh. 2. v. 18. Daß das Ende aller Dinge
nahe gekommen ist / 1. Pet. 4. v. 7. Daß über eine kleine Zeit kommen wird / der da kommen
sol. Hebr. 10. v. 37. Daß der Himmel wird eingewickelt werden wie ein Brief / Es. 34. v. 4.
Daß der Himmel wie ein Rauch vergehen / und wie ein Kleid veralten wird / Es. 51. v. 6. Und
daß dieselbe Zeit nahe ist / Apoc. 22. v. 10. Dann also lehret uns Gottes Wort daß für dem En-
de der Welt viel und mancherley Finsternisse werden herfür gehen. Dann die Sonne el ver-
wandelt werden in Finsternisse / ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kömpe / Joel. 2.
v. 30. 31. Sonn und Mond werden verfinstern und die Stern werden ihren Schein verhas-
ten / Joel. 3. v. 15. Es werden Zeichen geschehen an Sonn / Mond und Sternen / Luc. 21. v. 25.
Und Johannes saget Apocal. 6. v. 12. 13. Siehe die Sonne ward schwarz wie Haarn / Sack /
und der Mond ward wie Blut und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde / gleich wie ein
Feigenbaum seine Feigen abwirft wenn er von großem Wind bewegt wird. Da die Kinder
Israel auß der Egyptischen Dienstbarkeit solten außführen und erlöset werden / da ward eine
große dicke Finsterniß in ganz Egypten / and / daß in dreyen Tagen kein Egyptier den andern ge-
sehen konnte / Erud. 10. v. 21. Also wenn auch die geistlichen Israeliten auß dem Dreyßigste die-
ser Welt solten außgeführt und erlöset werden da werden auch Finsternisse der himmlischen Liech-
ter herfür gehen.

Und ob gleich solche Finsternisse der Sonnen und des Mondes ihre natürliche Ursachen
haben und geschehen ob sie uns oder andern zu Gesichte kommen / dennoch können sie kein Zei-
chen des Jüngsten Tages. Als nemlich der Regenbogen hat auch sein natürlich Ursachen / den-
noch ist er ein Zeichen des Bundes / welchen Gott mit Noa und der Erden auffgerichtet hat /
wenn er saget: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolcken / der sol das Zeichen seyn des Bun-
des zwischen Mir und der Erden / Gen. 9. v. 13.

Andere aber verstehen durch diese Finsternisse vündere aber übernatürliche Finsternisse
welche sich noch künftig wieder den ordentlichen Lauf der Natur solten begeben. Ich laß es
nem seyn seine Gebanck an und wil mit niemand hierüber sechen.

Und damit wir dieses Jahre Zwei erreichen so begeben sich jhren Finsternisse ander Son-
nen und weit ein doch keins von uns angesehen werden und andern Mond ist keins zu verfinstern.

Das erste Finsterniß der Sonnen beabte sich den 10. Alt. (20 M.) März welches ein er-
schreckliche und gantzliche Verfinsternung biß auff 12. Aequinoctische Zoll war aber vollma-
und

nicht mehr gesehen werden / weil die Sonne damals unter der Erden ist / deren Anfang um 2. Uhr 43. min. 26. sec. wehret 3. Stunden 26. min. 52. sec. und wird gesehen in den Inseln Philippii, und derselben angrenzenden Nachbarn und in den reichen Gold Bergwercken.

Die andere Finsternis an der Sonnen begibt sich den 2. Alt. (12. N.) Sept. kan wegen der parallaxin Lunæ von uns nicht gesehen werden ob zwar die Sonne gleich am Himmel steht / kan aber von denen Völkern in Augenschein genommen werden / so gegen Mitternacht wohnen in denen Dreien Quinez. Africa. in den Königreichen Moding 3 und Gaga, so da wohnen an den schwarzen Fluß Zetzog. und in den Inseln Thomæ. fähet sich an um 2. Uhr 1. minuta 43. sec. und wehret 4. Stunden 3. min. und 26. sec. Wird aber nicht wegen solcher Zeiten und Völkern erschrocklich angesehen sein.

Der anwesende wir uns wol bey so ar aufsauren Verfinsternungen des anmahenden Jüngsten Tages zu erinnern haben und vornehmlich von Sünden absehen sollen und herrliche Lust haben und hinzugehen in wahrer Gottesfurcht leben sollen / darmit wir die kämpen unser Herzen mit dem Oel der fünfzig Jüngfrauen des seligmachenden Glaubens immer brennen lassen / das wir nicht sollen müßern seyn wachen und berey und uns bereiten / zu sehen für des Menschen Sohn und uns herrlich nach dem Jüngsten Tage sehen / gleich wie sich auch alles reantz anhängen und sehen nach dem Jüngsten Tage: Nicht allein aber sie sondern auch wir selbst die wir haben des Geses Erlösung / sehen uns selbst nach der Kindschaft und warten auff unsers Letzten Erlösung Rom. 8. v. 19. 20. 21. 22. Und warten täglich auff die letzte Erscheinung des Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heylandes JESU CHRISTI.

Das achte Capitel.

Von fortkommen der Früchte / Säden / Pflanken / Ackersleuten /
Gärtnern und Hausvatern sehr nützlich.

Der Herr Gottes Segen ist alles gelegen: Darum rühmet das König David von und gegen ihm im 65. Psalm: Du suchst das Land heim und wasserst es aus machest es sehr reich / Gottes Bräulein hat Wäldern die Hülle. Du lässest ihr Geträibe wachsen / dann also kauftest du das Land. Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Geflüßes mit Regen machtest es weich und segnest sein Gewächs. Du tränkest das Jahr mit deinem Gut und deine Fußstapfen trieffen von Fett: die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett / das sie trieffen / und die Dugel sind unüber lustig die Anger und voll Schaff und die Auen stehen dick mit Korn / das man janchet und singet über solchen reichen Segen Gottes. Und im 140. Psalm redet er abermahls mit ihm: Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gehest in seiner Zeit: Wann du ihnen gehest / so sammeln sie / wann du deine Hand aufhebst / so werden sie mit Gut gesättigt.

Und wer erwecket doch diese mangelsaitige Winde in der Luft / welche den Erdboden und dessen Gewächse nützlich sind? O Du der Herr thut es: der lässe sie kommen auff heimlichen Orten: Wer hat die Erde quällich gemacht: daß sie aufgehen lässe Gras und Kraut / sampe den Sämen? Gott der Herr / dessen einmal gesprochenes Segen Wort ist von Anfang der Welt her noch immerdar so kräftig und geschäftig: daß was er geboten hat auff die Erde da geschehen

sehen muß. Wer gibt das Gedeihen in der Menschen Arbeit? Gott der Herr allein/ es ist notwendig umsonst daß sie frucht auffsehen/ und hernach lange sitzen und essen ihr Brodt mit Sorgen/ denn seinen Freunden giber er es schlaffend.

In Summa:

An Gottes Segen ist alles gelegen:

Um welchen Segen der Gott unbrünstlich anzufragen haben/ bevor auß in vorstehenden Jahr/ weil nach dem Lauff und Stand der obern Planeten/ nach Börscher Verhängnis und Zulassung nicht ein so gar erwünschtes und aussonnendes Jahr zu vermuthen ist/ diereß Saturnus dieses Jahr in feurigen Schützen/ und Jupiter in Scorpion/ und Mars in Krebs und Löwen/ lauffen den 15. Alt. (25. N.) Febr. wird Jupiter rückgängig in 14. grad des Scorpions/ und Mars wird etliche Tage zuvor in Krebs Directus oder richtiges lauffen.

Den 3. Alt. (13. N.) Martij wird Saturnus in 5. grad des Schützen rückgängig.

Den 16. Alt. (26. N.) April gehet Mars in Löwen.

Den 12. Alt. (29. N.) Junij gehet der Saturnus in Scorpion/ darauff wird Jupiter in 4. grad des Scorpions Directus, und Mars laufft in der Junafranten.

Den 23. Alt. Julij (2. N. Augusti) wird Saturnus Directus in 29. grad des Scorpions/ und erreichet den 27. Alt. Augusti/ 6. N. Sept. wiederum den Schützen und verharret das ganze Jahr hindurch in solchen Zeichen der Mars gehet in der Waag einher/ und erreichet den 15. Alt. (25. N.) Sept. den Scorpion/ und den 28. Alt. Decbris den Schützen/ und verharret darinnen bis auff den 8. Alt. (18. N.) Decbris. Auf welcher/ (anderer) schädlichen und starcken Hauptstrahlen/ insunderheit der Opposition Saturni & Solis in mittel des Wägen zu geschweigen/ starcken Constellation gar leicht eine Muthmassung an genommen werden/ daß dieses Jahr/ (Gott wolle es gnädig abweisen) über an Fruchtbarkeit einen Mangel erleiden/ das könne wiewol dieses nur Causa remota seyn und viel hehere Ursachen zu einer fruchtbaren und unfruchtbaren Zeit gehören als daß guter tauglicher Samen werde aufgesetzt/ daß des Ackers wol genarter/ und seiner rechte verpfleger werde/ und auch fleißig und forsaltig Lauffe eines flüssigen Hanfwaers! Welchen diese 4. Regeln zu observiren wol ansehen.

Zum ersten/ wann man in fruchtrees Erdreich pflanzen/ säen/ oder saichen Samen säen will/ kan solches am besten geschehen in abnehmen des Mondes/ nahe vor dem neuen Mond: Wann man aber in ditteres Erdreich pflanzen/ säen/ oder säen Samen säen will/ muß solches in zunehmen des Mondes/ kurz vor dem vollen Mond verrichtet werden.

2. So sol man auch an kalten Orten lang/ am/ an laulichen oder mittelmässigen etwas eher in warmen/ oder auffin Erde auffes eher seuen.

3. In laulichen Tagen ist es besser/ denn in trucknen oder kalten/ denn die Kälte treisset das Gewächse hinein die Laulikeit aber locket sie herans.

4. Kap. Möhren/ Zwiebel/ Salot/ und andere Samen wie auch Sam/ Rüben/ Sam/ Möhren/ Sam/ Zwiebeln in die Erden zu setzen kan geschehen/ kurz vor oder nach/ In voravri/ bis zum vollen Mond/ wann es anders das Wetter leyden/ und das Erdreich hier zu gearteyt seyn möchte. Da es aber an erdlichen Orten zu früh seyn wolte/ könnte mans die Wochen Judica nach dem ersten Viertel/ und vor dem darauff folgenden Mond verrichten.

8. Kohl zu pflanzen und Pflanzen zu stecken / wenn es zeitlich geschehen sol / strack nach Judica / bis vor den vollen Mond / oder so es langsam sey sol / die Woche nach Misericordia Domini nach dem ersten Viertel / bis auffn Sonntag Jubilare.

6. Weinstöcke / Obstbäume / Hopffen / Weiden / Rosenstöcke und andere junge Bäume und Blumenwerk / so wol von Teuscheln / als Weischen Gewächsen zu beschneiden / fortpflanzen / zu pflanzen / und zu pstopffen / kan geschehen bald nach Judica bis auff den vollen Mond / oder aber die Wochen Misericordias Domini bis auff den vollen Mond.

7. Sommerkorn und Sommerweizen / wird dis Jahr an fügtichsten vor der alten Grimen Donnerstage / und Osterwoche / noch vor dem neuen Mond gefäet / oder da es zu zeitlich in der Woche Cantate.

8. Sommergersten die Grosse zu säen ist bequem die Marterwoche vor dem vollen Mond / die Klein aber die Wochen Jubilare nach dem vollen Mond bis zum letzten Viertel.

9. Haber / Erbsen / Bohnen / Linsen und Wickel säen theils nach dem alten Mond so heuer geschehen könnte in der Marter und Osterwoche / bis zum neuen Mond: Were aber rabsamer man theils es in wachsenden Mond die Wochen Quasimodogen. bis vor den vollen Mond.

10. Kein Samen / Hirsen / Hanff / und Heide Kern / kan man säen / wie das Sonnen Korn so in der 7. Regel zu finden.

11. Obst das lange bleiben sol / muß man brechen im abnehmen des Mondes / vor der Sonnen Aufgang den 20. 21. 22. 23. und 24. alten Septembris / oder mit gar harten / und langsamem Obst / umb den 23. 24. 25. October vor den neuen Mond.

12. Die zeitliche Kornsaat kan man / warum es nithe zu geschwinde umb den alten Bartholomae bis zum neuen Mond / oder so es langsam sey sol / die 17. Wochen Trinitatis vor den vollen Mond verrichten.

13. Der Weizen wird an fügtichsten im zunehmen des Mondes / die 15. Wochen Trinitatis bis zum vollen Mond aufgefäet / oder wo es zu zeitlich / nach dem 19. Sonntag Trinitatis bis zum vollen Viecht.

14. Mit der Wintergersten kan man auch wie mit der zeitlichen Kornsaat verfahren / wie in der 12. Regel angemeldet worden.

Der Wein stehet sehr in Zweifel / wegen der Wärme zwischen der $\overline{\text{H}}^{\text{st}}$ / und F^{st} / S^{st} / H^{st} / das ist zwischen den 11. Alt. (21. N.) und 28. Alt. Junij (8. N.) Junij. Doch verhoffe ich was vor Johannes wird abblühen das wird den besten Fortgang haben welches doch schwerlich seyn kan wegen des kurzen Quartals doch hat Gott alles in seinen Allmächtigen Händen / Er kan es alles mit einander endern und abwenden nach dem wir uns umb Jhn verhalten.

Das neundec Capitel. Von Krieg / Auffruhr und Zand.

S Verbon saget Elphas und Theman zu Job also: Habe Friede (mit deinem Nächsten) darauf wird dir viel Gutes kommen / an Leib und Seel / an zeitlichen und ewigen An / irbschen und himlischen Gütern. Und David gibet also wer leben will / und gute Tage sehen / der suche Friede und sage ihm nach. Und König Salomon in seinen Sprichwörtern c. 12.

20. Die gute Friede rahen/machen Freude. Im gegentheil wird den Friedhüssigen und Friedenstörern Ungeade/Sorrt/Trübsal und Anst gestreuet/so ihr euch/schreier Paulus/unter einander beissen und freissen/so sehet und sehet ihr nicht unter einander verzehret worden/das zu gleicher weise wie die beissigen und freissigen Thiere sich untereinander selbst verzehren / also gehet auch den Friedhüssigen und jändischen Menschen und was der Prophet Esaias e. 9. v. 20. sagt: Ein jeder frisset das Fleisch seines Arms/ist rechte von Bürgerlichen Unmähigkeiten sagen.

In Ansehung nun der Belohnung/welcheden Friedfertigen wiederföhret und der Straffe/so den Zündstücken und Friedensstörern auff ihren Kopf kömpe/haben sich die Heiligen Väter/als Abraham Jacob und David jedesmahls des Friedens und Einigkeit von Herol beföhren/Abrahams Friedfertigkeit belohne Gdrt mit reichen Segar die Israeliten habetorn immerdar mit Moise und mirreten wider ihn / darüber sind sie in grosse Straffen gefallen/das sie allesampt nur allein moise aufgenommen / in der Wüsten sind Tode blieten.

In Ansehen und das dieses Jahr nach dem Astrologischen Judicio ein abhaußet/2 Thieren verhanden so zum Aufsteur innerlichen und bürgerlichen Zwietrachen grosse Anlaffung geben/so bicher zu sehen were/ wenn es der Raum leiden wolte: Demen will ich dennoch zur Warnung was Homerus an einem Ortesaget hier melden:

Ille nefarius & sine gente, tribusq; mihi est,
Qui civile cupit ferrum, execrabile bellum.

Welchen auch bestimmet Cicero, wenn er saet: Nec privatos focos, nec publicas leges, nec libertatis jura cara habere potest, quem discordia, quem caries civium, quem bellum civile delectat, eumq; ex numero hominum ejiciendum, ex finibus humane nature exterminandum puto: Das ist: Der Jentge/dem Unmähkeit/ Erecet und Bürgerlicher Krieg belibet/san weder Lust zu chrlicher Nahrung und Haushaltung noch zu gemeinen Gesezen/und Bürgerlichen Freyheiten haben und ich halte das für dasir auch auß der Zahl der Menschen und den seinigen/so den Menschen zugehoret und/ aufzuschließen sey.

Und sehet darauff ferner: Sive Sylla, sive Marius, sive uterque / sive Aufschlusen sey, Cinna, sive iterum Sylla, sive alter Marius & Carbo, sive quis alius civile bellum optavit, eum detestabilem civem Reip. natum dico. Nihil hoc cive, nihil hoc homine terribis, si aut civis, aut homo habendus est, qui civile bellum concupiscit. Das ist: Es sey gleich Sylla, oder Marius, oder Octavius, oder Cinna, oder Carbo, oder einander der wer er wolle/so zum Bürgerlichen Krieze Lust hat / den halte ich vor einen schändlichen und verderblichen Bürger dem gemeinen Wesen / und das nichts schändlicher sey / als ein solcher Mensch / wo anders der ein Bürger und Mensch unanmen ist / so einen Bürgerlichen Krieg begehret/und ferner sagt er: Mihi omnis pax cum civibus, bello civili utilior videtur. Und ferner bey Herodoto saget: Nemo tam insanus est, qui bellum paci præferat. Die man ist so toll und unbesonnen/das er den Friede den Krieg vorziehen möchte.

Dieses alles haben die Heiden von solchen Leuten gehalten / die den innerlichen Krieg hogen und erhalten wollen. Was sollen nun die Christen Leute thun/und von solchen Leuten halten/ita bellum suscipiendum, ut nihil aliud, quam pax qua res frideatur:

Dort spricht der Prophet Jesaias sagen Friede/ Friede/ und es ist dennoch nicht Friede/ was machet

machet es machens unsere Sünden: Darumb ist des Ferments abermahls ein grosses Stuck
libra blesam mit welchen Sauerley sag ich viel gutes Mils wird vermischer werden welches
sich innerhalb 7. Jahren zum Backen schiel en wird / aber Dummerge werden es nicht erwarren
können sondern werden davor eher essen wollen: da es Zeit ist darumb wird es ihnen bekommen
wie dem Hunde das Graß: Dieweil es bey so Auffgeblasenen und Hochmüthiges gar wol heissen.

Decipit amat mundus, praeferit simularaq; Veris:

Qui vult hic fumos vendere, ubiq; potest.

Also wol thut die Welt selber nicht raben lassen: Darumb heisset der Krieg ein Justum
ira divina flagellum, das ist eine Peitschen Gottes mit welcher er die Sünden der Väter
auch bis ins vierte Glied heimsüchet / oder auch die böse in Sünden verhärtete Welt strafft; das
auch der Unschuldige mit den Schuldigen leiden muß / kan und mag ein jeder Gottfürchtiger
Christ als ein Theologus naturalis, gewis und determinat propheten / und wol sahen
das noch mehr Krieg sein werde / weil er vor Augen haben Spiegel / in welchen er die Misse
thaten der unbußfertigen Welt erschen kan. Es were dann das der barmhertige Gott / die
meritirten Dienen der Gerechten halben auf eine Zeitlang wegnahme und also der Schuld
genetunden mit den Unschuldigen sich zu erretten hätte / wie solches alles der Königlich H.
Geistes volle Prophet in zweyen seiner unterschiedlichen Psalmen / als im 31. Multa flagella
Peccatoris. Der Gottlose muß viel leiden. Und im 12. 4. Psal. Non relinquet Dominus
virgum peccatorum super sortem iustorum, denn die Ruhe der Gottlosen wird der Herr
nicht gehen lassen über das Loß der Gerechten: r. deutlich singet.

Das zehende Capitel.

Von Kranckheiten.

In diesem Capitel ein wenig zu melden / weil die Sache an sich selbst zu weit den Horn
Verleger und Drucker lauffen wil: So befindet sich das der Saturnus in diesem Jahr
reisen lauff in Schützen zubringet / jedoch zwischen den 12. Alten und 27. Neuen An
gust rüd gänzt wird / denn der halben insonderheit auff kurze Lebenszeit und starcken Giltten
Aber Verschwemmung / verstorffnung des Leibes / welche mehrtheils von giftigen pestilenti
schen Dämpfen herrühren / welches der Thot den 12. Alten Junij nicht wenig bedercken muß
weist unter diesen vornehmlich Jupiter in Scorpion rüd gänzt ist. Die Thot den 5. Alt. Nov.
deutet auff heftige Glieder schmerzen mit vielen neuen anfallenden Angerlein / Husten / Haupt
und Brust Verschwemmungen mehr als sonst zu geschehen pflegt: Wider welche Kranckheiten ist
andere dergleichen unheilliche Kranckheiten meine Chaos in versum, vornehmlich wider die ge
meindes Podagra ganz vorrechtlich insnach welcher lebhafftigen und trüßigen Arzten alle rechte
schaffene Chymische Medici strecken und nachten sollen: Weil durch solches heftige Krafft als
le Penetralia der Erden der kleinen Welt der Menschen als der Sonnenstern / können durch
gestrichet werden; Und durch welches Glantz man in dem Wald Proserpina gestrichet wird da
der Gold Baum sicher und mit einer Stein Eichen als blühendes Gletsch bedeckt und besch
attet wird: Durch welchen ILEX bey dem MESSER und WANDER ZUGEN spagy
ricus trüßten anders angebener wird als die Excremeta und Feces, welcher alle mineralia

Cij

voll

woll seyn / wie solches des Virgilij verse im 2. An. bezeugen: Und führet auß den Menschen
(oder derer kleinen Welt) alle steinige Murr von welchen die Kranckheiten generiren und er-
wachsen / ja die Kranckheiten so zu gegen müssen warhafftia selbst weichen. Welche Krafft die-
ser hohen und bey mir geheimen Artney herrühret / auß vereinigung der reinen Seele / welche das
Humidum radicale volatile, mit einem reinen und netten Corpore, welches das Humi-
dum radicale fixum ist; Anß welchem Unio Chymica sageich die Reinitat und Glanz
der unerschöpflichen Krafft zu wirken einsetzet. Wie aber und auff was Art und Weise der
unsterbliche Göt dieses alles auß seinen einzigen und ersten Chaos hervor gebracht und gewür-
ckel / wie er ferner allen und jeden Dingen ihren natürlichen Saamen (der doch in allen Creatis
nur einerley ist wie in meinem Thymischen Gartenbau nach der Länge und außführlichen zue-
sehen) in solch Geschöpf habe eingesamlet und wie nun weiter solcher allgemeyner Saame sol-
che allgemeine Lust / solch allgemeyner Geist / oder wie wir dieses allgemeine Universale sonst
nennen wolten von Menschen Händen durch die wahre Philosphi und Kunst kan heraus ge-
zoget / sich barackmahe in seine Vollkommenheit gebracht und endlich in Gottes Ehren und des
Menschlichen Geschlechtes höchst erfrischlichen Thuen gebraucher und angewendet werden /
dass abge wisse / oder verstehen ihrer sehr wenig. Weil sie in erforschung der Natur nicht fleißig
und ernstlich vielleicht auch nicht Gottes fürchtig gunstsam gewesen / und alle ihre Erye Zeit
Zeit Mühe und Arbeit nur unnützlich und vergeblich an: ewender haben.

Solches wahre Experimentum, dienet auch vornehmlich / wider die Gonorrhoea
Francigera, welcher Anfang er frucht von oder in Coitu, und weil solche Kranckheit allein in
Matrice, oder Orificio Vulvæ sehr Noß hat / in dem er sich von ungebührlichen Verschlaß auß-
brühet / kan wol gesagt werden es sey Vulvæ peltis; Und es ist über diß noch zu erbarmen wenn
sich solche Patienten mit ungebührlichen losen giftigen Arzneyen vom Mercurio und Anti-
monio, vergeblich müssen martern und plagen lassen / darvon solche Patienten / fast eine ganz
abscheuliche und Todesgestalt bekommen; Vor welchen höchlich zu warnen ist; Da doch hin-
gegen solche böse Plage ohne Gefahr und nicht Gott geschwind von meinem benelben Medi-
camento kan curiret werden welches die jenen immeren fützet / die solches lesen möchten
nemlich wann sie einer guten und lusten Cur bedürftig werden; Andere / so solcher nicht benö-
get / und doch wol verstehen was ich alhier meyne / und dennoch solche Patienten wissen / wollen
sie sich an bekandten Spruchgebenden: Experimentum est fallax: Sondern von mir
also auffnehmen: Experimentum sine scientia fallax, sed cum
scientia certum & verum.



Wen

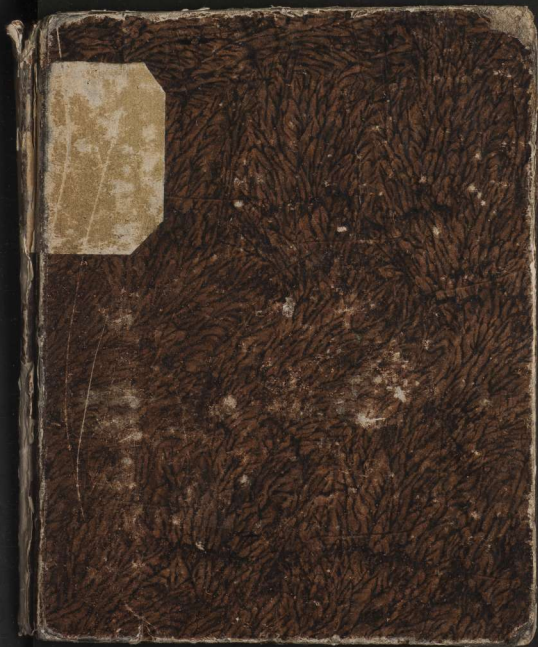
sonntag/1. montag nach Trin.

nach Liebesweß; es sey dem das Liebesweß aff,

Part of an/ 1. Reminiscere/ 2. Trisagion
Hiph-wile/ 4. Catharines.

18





Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

0

1

2

3

4

Gray Scale

8168

Sammlung deutscher Drucke
1450 bis 1912



Erworben mit Mitteln der
Volkswagen-Stiftung

Xb 3275/

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

Gray Scale

4

3

2

1

0

2500,-

13/020303

(2.500)

0 8168

85

Pal. IX. Box.

D. Laxon

560

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

0

1

2

3

4

Gray Scale

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

